

legenheit suchte. Mir dünkt, Sie müssen am Wanderer im wesentlichen nichts mehr ändern — die Ausführung ist schön und sorgfältig — was man an Bestimmtheit im Gange des Ganzen, und hervortretender Bedeutung einiger einzelnen Bilder vermissen möchte, liegt in der ersten Anlage, von der es mislich ist sich zu weit zu entfernen. Es wird schon wieder Zeiten der Muße und des geistigen Genusses für Sie geben, wo Sie poetische Entwürfe ausführen können. — Wollen Sie dieß Gedicht nicht einstweilen in die Erholungen geben? Becker nimmt es gewiß mit vielem Vergnügen. Er zahlt Honorar, zwar nicht so, daß es für Gedichte ein angemessener Preis wäre — aber den kann man ja auch fast nie erwarten — indessen man nimmt es mit. Er giebt 8 bis 10 rth. für den Bogen in dem sehr kleinen Format. Auch fürs Taschenbuch bittet er sehr um Beyträge, vor Ende Mays.

Wallensteins Tod wäre ich sehr begierig zu lesen: auf dem Theater hat uns die Wirkung nicht ganz befriedigt. Die Ermordung ging so still ab, daß man sie sich kaum als geschehen denken konnte. (Bey der zweyten Vorstellung hat man die Leiche in einen Teppich gewickelt, übers Theater getragen — das erstemal nichts.) Überhaupt vereinzelt sich die großen Schläge — gegen das Ende wollte es nicht rücken: nicht als wenn die Handlung langsamer ginge, aber sie beschleunigt wenigstens ihren Rhythmus nicht und das ist doch nothwendig. Die Reden sollten kürzer werden, die Sentenzen wegbleiben pp. Die Szene zwischen Thekla und dem Schweden hat uns auch die rührendste geschienen.

Die Lucinde ist nicht fertig geworden aber ein Band Sh[akespeare] und Don Quixote. Goethe arbeitet an einem großen epischen Gedicht und ist jetzt wieder hier. Die Unzelmann ist nicht gekommen, ungeachtet sie noch von Wien aus Hoffnungen dazu gab.

Gestern gab . . . ein zahlreiches Diné auf der Driesnitz, wo es recht hübsch war — so der erste Frühlings Ausflug. Es waren allerley Leute dabey zusammen, Hufelands, Paulus, Loders, Fichtes, Frommanns und — Kotzebue's! Ich habe nun also diesen hölzernen Götzen auch gesehen und gesprochen, der über die Maßen gewöhnlich, lahm und philisterhaft aussieht.

Wenn man in Göttingen von nichts weiß, so wird auch wohl die Ermordung der französischen Gesandten dort keine Sensation gemacht haben, die hier das Gespräch des Tages ist, und uns — nämlich uns Gutgesinnten! — aufs heftigste erschüttert, indignirt, mit Grimm und Wünschen der Rache erfüllt hat. Doch das sind alles schwache Worte. Wenn Sie den Hamlet bey der Hand haben, so schlagen Sie nach S. 302,